

Wurfscheibenschießen

Das Schießen mit Flinten und Schrotmunition auf Wurfscheiben (Tontauben) wird unter dem Sammelbegriff Wurfscheibenschießen zusammengefasst. Andere Bezeichnungen hierfür sind Wurftaubenschießen oder Tontaubenschießen.

Jagdliches Flintenschießen

Jagdparcours

Das Jagdparcours-Schießen wird auch als Sporting oder Parcours des Chasse bezeichnet. Es wird häufig als die hohe Kunst des Flintenschießens bezeichnet.

Beim Jagdparcours gibt es als Unterschied zum Skeet und Trap keine vorgegebenen Standorte für die Wurfmaschinen und auch keine festgelegten Flugbahnen für die Tontauben. Es werden beim Jagdparcours entsprechende Niederwildsituation nachgestellt.

Die Wurfscheiben werden beim Jagdparcours als Einzeltauben oder Doubletten geworfen. Dabei können Einzeltauben vom Schützen zweimal beschossen werden. Im Gegensatz zu vielen anderen Disziplinen kann der Schütze bei den Disziplinen weitestgehend wählen welche Wurfscheibe er beschießt. Verfehlt der Schütze mit dem ersten Schuss die Wurfscheibe, so kann er diese erneut beschießen. Werden bei Doubletten die Wurfscheiben mit nur einem Schuss getroffen (so genannte Bauerndoubletten) gelten beide als Treffer.

Folgende Doublettenarten kommen beim Jagdparcours vor:

- Auf Schuss - Wenn der Schuss auf die erste Wurfscheibe gefallen ist, wird die zweite gestartet.
- Simultan - Beide Wurfscheiben werden gleichzeitig gestartet.
- Raffahle - Aus einer Maschine werden direkt hintereinander zwei Wurfscheiben gestartet.

Beim Jagdparcours sind Flinten in den Kalibern 12, 16, 20, 28 und 410 erlaubt.

Die Tauben werden durch vokalen Abruf gestartet. Dabei können bis zu drei Sekunden vergehen, ehe die Wurfscheibe für den Schützen sichtbar wird.

Vertikal abstreichende Tauben werden häufig als Looper, stark steigende Tauben häufig als Teal bezeichnet.

Beim Jagdparcours werden alle Arten von Tauben geworfen. Folgende Wurfscheibenarten gibt es:

Standard: Gemäß Reglement des Internationalen Schießsport Verbandes (ISSF) hat sie in allen Disziplinen einen Durchmesser von 110 mm, eine Höhe von 25 mm und ein Gewicht von 105 g. Die Farbe der gewölbten Scheibe oder die Bemalung der Oberseite kann schwarz, weiß, gelb oder orange sein. In speziellen Fällen wie z.B. einem Halbfinale und Finale und/oder Fernsehübertragungen sind die Wurfscheiben mit Farbpulver versehen, so genannte Flash-Tauben, wodurch bei einem Treffer eine sichtbare Farbwolke in der Luft entsteht.

Midi und Mini: Die Midi Taube hat einen Durchmesser von 90 mm, die Mini einen Durchmesser von 60 mm.

Rollhase: Diese Wurfscheibe verfügt über einen stärkeren Außenrand. Ihr Durchmesser beträgt wie bei der Standardtaube 110 mm. Diese Tauben werden wie ein Ball über die Erde gerollt.

Segel: Diese Segeltaube hat einen Durchmesser von 100 mm. Die Höhe beträgt lediglich 10 mm. Die Fluggeschwindigkeit dieser Taube ist im Allgemeinen höher als die der Standardtaube.

In Deutschland werden die nationalen Wettkämpfe durch den TIRO Deutscher Verband für Jagdparcoursschießen der F.I.T.A.S.C. e.V. ausgerichtet; die internationalen Wettkämpfe, insbesondere die kontinentalen und die Weltmeisterschaften werden von die Fédération Internationale de Tir aux Armes Sportives de Chasse (F.I.T.A.S.C.) veranstaltet.

Skeet

Beim jagdlichen Skeet stehen zwei Wurfmaschinen entgegengesetzt zueinander (Hochhaus und Niederhaus). Im Halbkreis dazu sind 7 Stände eingerichtet. Auf den Ständen 1,3,4 und 5 werden jeweils einzelne Wurfscheiben von jeder Wurfmaschine beschossen. Auf den Ständen 2, 6 und 7 wird eine Doublette beschossen und zusätzlich von Stand 7 eine abfliegende einzelne Wurfscheibe. Bei den Doubletten werden beide Maschinen gleichzeitig ausgelöst. Es handelt sich um Simultandoubletten.

Die Wurfscheibe wird lautlos durch ein sogenanntes Abwinken abgerufen. Die Flinte wird dabei einmal deutlich nach unten abgekippt.

Trap

Wie auch beim Skeetschießen werden beim Trapschießen je Durchgang 15 Tauben beschossen. Die Wurfscheibe wird dabei ebenfalls wie beim Skeetschießen durch deutliches abkippen des Laufes abgerufen. Beim Trapschießen werden die Tontauben von den Schützen weggeworfen. Wettkämpfe werden in sogenannten Rotten geschossen. Eine Rotte besteht aus 6 Schützen.

Beim Flintenschießen werden allgemein Flinten im Kaliber 12, 16, und 20 verwendet. Die maximal zulässige Schrotladung beträgt 24 Gramm pro Schuß bei einem Schrotdurchmesser von maximal 2,5 mm (Skeet 2,0 mm). Verwendet werden bis heute fast ausschließlich Bleischrote.

Der Begriff Trap kommt aus dem Englischen Trap=Falle. Damit bezog man sich ursprünglich auf die Käfige, aus denen früher lebende Tauben zum Abschuss freigelassen wurden.

Sportliches Flintenschießen

Doppeltrap

Doppeltrap wurde 1988 international eingeführt. Seit 1996 gehört Doppeltrap zu den olympischen Disziplinen.

Obwohl mit Flinten der Kaliber 12, 16 oder 20 auf die Wurfscheiben geschossen werden kann, kommen hier praktisch nur Bockdoppelflinten des Kalibers 12 zum Einsatz. Es wird auf jeweils zwei Wurfscheiben (Doubletten) geschossen, die von zwei starren Wurfmaschinen geworfen werden. Die Maschinen sind fest eingestellt und unterscheiden sich im Wurfwinkel und Höhe. Das Schrotgewicht ist nicht schwerer als 24 g. Nach jeder Doublette wechselt, wie beim Trap der Schütze den Stand. Geschossen wird von fünf Ständen. Ein Wettkampf geht über 150 Wurfscheiben, die in drei Durchgänge mit jeweils 25 Doubletten eingeteilt sind. Bei jedem Durchgang werden die Doubletten von zwei unterschiedlichen Maschinen geworfen (Programm 1: 15 Grad links, gerade; Programm 2: 15 Grad rechts, gerade; Programm 3: 15 Grad links, 15 Grad rechts). Ein Finale wird bei dieser Disziplin entgegen anderslautender Berichte nicht geschossen, bei Punktgleichheit wird gestochen. Das Stechen besteht darin, dass die beteiligten Schützen nacheinander auf jeweils eine Doublette schießen. Bei unterschiedlichen Ergebnissen scheidet der unterliegende aus.

Flash-Tauben werden in aller Regel nicht verwendet. Ihre Verwendung hat sich als nicht sinnvoll erwiesen, da das Trefferbild schwerer zu erkennen ist.

Die sportlichen Wettkämpfe werden in Deutschland durch den Deutschen Schützenbund organisiert.

Skeet

Beim sportlichen Skeet werden wie beim sportlichen Trap 25 Tauben beschossen. Es darf nur ein Schuss auf die Wurfscheibe abgegeben werden. Auf den ersten beiden Ständen werden jeweils eine Hochhaustaube und eine Doublette (Hochhaus und Niederhaus simultan) beschossen. Auf den Ständen drei bis fünf werden jeweils Einzeltauben von Hochhaus und Niederhaus und Doubletten beschossen. Auf den Ständen sechs und sieben werden eine Niederhaustaube und eine Doublette jeweils beschossen. Auf der Platte acht werden eine Hochhaustaube und eine Niederhaustaube beschossen. Die Tauben werden durch Abruf gestartet innerhalb einer Timer-Zeit von einer bis drei Sekunden.

Olympische wie viele andere nationale und internationale Wettkämpfe werden über 125 Wurfscheiben und dem Finale ausgetragen.

Trap

Das Trapschießen ist seit 1900 olympisch. Die Stände liegen wie beim jaglichen Trap nebeneinander. Die Entfernung vom Schützen zu den Wurfmaschinen beträgt fünfzehn Meter. Die Tauben erreichen dabei eine Geschwindigkeit von bis zu 70 km/h. Eine olympische Serie besteht aus 25 Wurfscheiben. Ein Wettkampf besteht häufig aus 125 Tauben + Finale.

Die Wurfscheiben werden vom Schützen über Mikrophone abgerufen. Der Schütze geht im Gegensatz zum jaglichen Schießen dabei in den Voranschlag.